



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/64.10-20 Band 2

Drucksachen-Nr. XIX-0768
14.11.2011

Antrag

- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	24.11.2011

Tempo runter im Rugenborg

Antrag der Fraktionen von GAL und SPD

Im Januar 2008 hat der CDU-Senat auf der Strecke Rugenborg – Rugenfeld bis zur Kreuzung Flurstraße Tempo 60 angeordnet. Hintergrund war die Behauptung, der Verkehr würde - wenn er schneller fährt, auch weniger im Stau stehen, also dem Stau sozusagen davonfahren. Nun, Stau ist immer noch, der Verkehr fließt oder eben nicht – mit den angehobenen 10 Stundenkilometern hat das rein gar nichts zu tun. Im Auskunftersuchen XIX-0710 vom 25.10.2011 lässt sich folgendes herauslesen: Die Verkehrsunfälle mit und ohne Personenschaden sind zurückgegangen – wie insgesamt und statistisch gesehen nicht signifikant anders als im Rest von Hamburg. Trotzdem sind natürlich 120 Unfälle seit 2008 auf diesem Streckenbereich mit 37 verletzten Menschen und einer getöteten Person nicht hinnehmbar.

Bei den Unfallursachen lassen sich die üblichen Abbiege-Fehler feststellen, aber auch eine erhöhte Anzahl von Unfällen durch zu geringen Abstand und überhöhte Geschwindigkeit (41 von insgesamt 120 – das sind rund 34%). Auch diese Zahlen unterscheiden sich vordergründig nicht von denen, die im Zeitraum von 2002 bis 2007 im gleichen Streckenabschnitt erhoben wurden (vgl. Bürgerschaftsdrucksache 19/440) – auch hier waren es etwa 34 Prozent, die durch Fehlverhalten wegen zu hoher Geschwindigkeit einen Unfall verursacht haben.

Der Unterschied besteht im Tempo an sich: Wird bei Tempo 50 die Geschwindigkeit überschritten, so fahren die Autofahrer im Schnitt 60 oder 70 Stundenkilometer. Wird die Geschwindigkeit bei Tempo 60 überschritten, sind wir schon im Bereich zwischen 70 und 80 km/h.

Der Bremsweg wird entsprechend länger, die Reaktionszeit verkürzt sich proportional. Dazu kommt, dass die Autofahrer nach der Tempo 60 Strecke wieder auf eine Tempo 50 Ampelschaltung stoßen. Der vermeintliche Geschwindigkeitsgewinn geht also spätestens an der nächsten roten Ampel verloren.

Die Bezirksversammlung Altona beschließt:

Die Behörde für Inneres und Sport wird aufgefordert – auch unter Berücksichtigung des Wohnungsneubaus am Rugenfeld - die Tempoerhöhung auf 60 km/h im Abschnitt Rugenborg – Rugenfeld wieder auf das Hamburger Normalmaß von 50 km/h zurückzunehmen, da es sich um eine normale Stadtstraße handelt und ein Vorteil durch die

erhöhte Geschwindigkeit an keiner Stelle zu erkennen oder zu belegen ist – das Risiko aber steigt bei einem Unfall deutlich dramatischeren Schaden anzurichten.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

Anlage/n:

ohne Anlagen